

ANLEITUNG

Außenfensterbank einbauen

Sind gegebenenfalls vorhandene Hohlräume gefüllt und ist der Untergrund vorbereitet, kann die eigentliche Montage beginnen:

1. Schutzprofile mittig zum Fenster anbringen: Dichtlippe muss am Fensterbasisprofil anliegen. An die beiden schmalen Seiten der Fensterbank Putzanschlüsse aufstecken. Regelmäßig auf Dichtigkeit überprüfen.
2. Vor allem bei Metallfensterbänken: Zum Dehnungsausgleich bündig zu den Putzanschlüssen Dehnungsband anbringen oder Platz für eine Dehnungsfuge berücksichtigen. Nicht starr einmörteln. Alternative: Fensterbänke, die solche Längenänderungen durch integrierte Dehnungskeder ausgleichen.
3. Wärmedämmung: Fensterbank mit Mineralwolle oder einem anderen Dämmmaterial unterfüttern. Außenfensterbank darf keinen direkten Kontakt mit der inneren Fensterbank haben.
4. Bei Fensterbänken aus Kunststoff oder Metall: Antidröhnband bündig mit der Dämmschicht über gesamte Länge der Fensterbank aufkleben.
5. Testen, ob zugeschnittene Fensterbank passt.
6. Unterbau konstruieren: Fensterbank auflegen und mit Unterlegklötzchen nun waagrechte ausrichten. Vier bis fünf Grad nach vorne abfallend und circa vier Zentimeter über die Fensterbrüstung hinausschauend. Eine Nuteinlassung auf der Unterseite der Fensterbank hat denselben Effekt. Montageschaum in die Zwischenräume von Brüstung und Fensterbank sprühen.
7. Statt der Unterkonstruktion mit Unterleghölzern kann Montageschaum auch direkt 15 Millimeter dick auf die Fensterbrüstung aufgetragen und die Fensterbank direkt in das Schaumbett gelegt werden.
8. Fensterbank circa 2 Stunden fixieren: Mit Lastverteilungsbrett und Spreizen nach oben abstützen bis Mörtelbett oder Montageschaum ausgehärtet sind. Danach Überreste des Montageschaums mit dem Cuttermesser entfernen.
9. Fuge rund um die Fensterbank mit Silikon Polymer-Dichtstoff schließen.

Vorteile & Nachteile verschiedener Materialien

Material	Vorteile	Nachteile
Granit	äußerst widerstandsfähig gegenüber Wasser und Säure pflegeleicht lange Lebensdauer große Farbvielfalt	teuer
Basalt	kompakt äußerst widerstandsfähig lange Lebensdauer	schwer zu bearbeiten geringe Farbvielfalt teuer
Quarzit	sehr hart und widerstandsfähig vielfarbig lange Lebensdauer	teuer
Ton	pflegeleicht Farbechtheit lange Lebensdauer frostbeständig	durch mehrere Einzelplatten ist der Einbau aufwendiger (z. B. Verfugen) begrenzte Farbvielfalt
Kunststein	geringere Wärmeleitfähigkeit und Wärmeverlust als Naturstein pflegeleicht, leicht abwaschbar kratzfest lange Lebensdauer hohe Bruchfestigkeit große Designvielfalt große Preisspanne	
Holz	kann nach Geschmack lackiert werden ideal zum Holzboden oder zu Holzfenstern viele Holzarten, auch exotische	Pflegebedürftig (Versiegelung) ohne Versiegelung besonders anfällig für Verschmutzung dunkelt im Laufe der Zeit nach begrenzte Lebenszeit wasseranfällig
Kunststoffbeschichtete Holzpressplatten	pflegeleicht Vielzahl von Formen und Farben günstig große Auswahl an Farben	verfärben sich schnell
Aluminium und andere Leichtmetalle	pflegeleicht Härte schützt vor Verformungen lange Lebensdauer leicht günstig	bei fehlender Anti-Dröhn-Folie Lärmbelästigung bei Regen Dehnungsband oder Dehnungsfuge notwendig